INDUSTRIELLE INSTANDHALTUNG UND BAULEISTUNGEN

Einmalige Nachunternehmer

Der Einkaufsleitfaden für Deutschland

Der Leitfaden für Einsätze an Industriestandorten: Auswahl, Einkauf, Unterlagen, Bestellungen und Zahlung. Eine praktische Methode für Einkauf, Instandhaltung und Projektteams, die Fachbetriebe in Deutschland koordinieren.

Olivier Audino
BME-Gründer - Einkaufsexpertise

Deutsche Ausgabe - Stand 14. Oktober 2026

Ihr nächster Bedarf, Schritt für Schritt

1. Warum beanspruchen kleine Bau- und Wartungseinkäufe so viel Zeit?

2. Was bleibt beim Standort?

3. Wie bereiten Sie den bereits ausgewählten Betrieb vor?

4. Wie beschreiben Sie den Bedarf, wenn der Betrieb noch fehlt?

5. Welche Unterlagen verfolgen Sie zu welchem Zeitpunkt?

6. Wie werden Nachträge und Zahlung geregelt?

7. Welche Beispiele zeigen die Vielfalt des Bedarfs?

8. Welche Methode wenden Sie auf den nächsten Bedarf an?

Nutzen Sie den Leitfaden für Einkauf und Gespräche mit Standort und Fachbetrieben. Verantwortlichkeiten, Unterlagen und tatsächliche Arbeiten werden für jedes Projekt geprüft.

KAPITEL 1

Warum beanspruchen kleine Bau- und Wartungseinkäufe so viel Zeit?

Eine Elektroreparatur, Dachänderung oder Hebearbeit kann kurz sein. Die Verwaltung beschäftigt trotzdem mehrere Teams: Standort beschreibt Bedarf, Einkauf identifiziert Betrieb, Rechtsfunktion prüft Vertrag und Buchhaltung organisiert Zahlung. Wenn das Unternehmen nicht regelmäßig zurückkehrt, bleibt sein Lieferantenkonto dennoch nach dem Projektende bestehen.

Es geht um die Trennung tatsächlicher Einsatzvorbereitung und Lieferantenbeziehung. Technische Bedingungen, Arbeitsschutz und Leistungsfreigabe bleiben standortspezifisch. Aufnahme, Bestellungen und Rechnungen können einen gemeinsamen Weg nutzen, ohne die Sorgfalt für den konkreten Auftrag zu reduzieren.

KAPITEL 2

Was bleibt beim Standort?

Der Standort definiert Arbeiten, betroffene Anlagen und das abzunehmende Ergebnis. Er nennt Verfügbarkeit, Zugang, Produktionsbedingungen und andere Firmen. Das ausführende Unternehmen organisiert seine Arbeit und Personalqualifikation. Zuständige Fachleute bereiten passende Abstimmung und Schutzmaßnahmen für die tatsächliche Aufgabe vor.

Eine Dokumentenliste allein bereitet keinen Einsatz vor. Sie zeigt Fehlstellen, doch Nachweise sind nach Gewerk, Ort, Vertrag und tatsächlicher Situation zu bewerten. Verwaltungsverfolgung ersetzt keine örtliche Prüfung, fachliche Freigabe oder Koordination nach dem anwendbaren deutschen Rahmen.

KAPITEL 3

Wie bereiten Sie den bereits ausgewählten Betrieb vor?

Sammeln Sie Geschäftsidentität, Angebot, Aufgabenbeschreibung und Ansprechpartner. Trennen Sie Material und Arbeit, wenn das Angebot beides verbindet. Nennen Sie Vorbereitung, Einsatz, Tests, Abnahme und mögliche Zusatzarbeiten als Meilensteine. Klare Leistungsgrenzen erleichtern spätere Bestellung und Bestätigung.

OnSite sieht Aufnahme innerhalb von 24 Stunden für einen ausgewählten Betrieb mit vollständigem Vorgang vor. Das betrifft Verwaltung und bestimmt nicht allein Standortzugang. Teamverfügbarkeit, benötigte Prüfungen und tatsächliche Arbeitsbedingungen werden getrennt bewertet und mit den Verantwortlichen geplant.

KAPITEL 4

Wie beschreiben Sie den Bedarf, wenn der Betrieb noch fehlt?

Beginnen Sie mit dem erwarteten Ergebnis. Nennen Sie Gewerk, tatsächlichen deutschen Standort und Postleitzahl, Zeitfenster, Zugang und Kompetenz. Technische Unterlagen werden nach Wahl eines geeigneten Austauschkanals ergänzt. Ein eindeutiger Umfang ermöglicht Angebote, die denselben Bedarf beantworten.

Die Suche ist eine andere Leistung als Beschaffungsverwaltung für ein bekanntes Unternehmen. Dauer hängt von Technik, Ort und Verfügbarkeit ab. Verwaltungs- oder Sourcing-Gebühr beträgt 3 bis 12 % netto; der Satz wird vor der Zusage mit Umfang und steuerlicher Behandlung vereinbart.

KAPITEL 5

Welche Unterlagen verfolgen Sie zu welchem Zeitpunkt?

Vorbereitung umfasst Vertragspartner, passende Unternehmens- und Steuerprüfungen, Versicherung, Fachqualifikation und Koordinationsunterlagen. Kriterien unterscheiden mechanische Wartung, Höhenzugang, Elektroarbeit und Asbest. Deutsche Anforderungen werden anhand tatsächlicher Tätigkeit bewertet, statt französische Nachweistitel oder Schwellen zu übernehmen.

Benennen Sie Nachverfolgungsverantwortlichen, Prüftermin, Erneuerungsanlässe und Reaktion bei Fehlstellen. Vigilegal unterstützt die Struktur. Ein Verwaltungsstatus allein bestätigt weder Betriebs- noch Baustellenkonformität. Die deutschen Websiteguides erläutern passende Themen und verlinken amtliche Quellen zu den relevanten Regeln.

KAPITEL 6

Wie werden Nachträge und Zahlung geregelt?

Zusätzliche Arbeit wird vor der Beauftragung im vereinbarten Vertragsweg beschrieben und genehmigt. Nennen Sie Anforderer, Umfangsänderung und Preis- sowie Terminfolgen. Die Abnahme bestätigt anschließend tatsächliche Ausführung mit getrennten Einzelpositionen. Genehmigte Nachträge bleiben an den ursprünglichen Auftrag gebunden.

Eine zusammengefasste Rechnung kann mehrere Einkäufe enthalten und Zuordnung nach Standort, Gewerk und Betrieb behalten. Zahlungsdatum hängt von Vereinbarung, Nachweisen und Leistungsfreigabe ab. Der gemeinsame Lieferantenweg macht den Ablauf verständlich, ist jedoch keine bedingungslose Garantie sofortiger Zahlung.

KAPITEL 7

Welche Beispiele zeigen die Vielfalt des Bedarfs?

BME-Referenzen umfassen mechanische Wartung für Corning, technische Einsätze für Goodyear, Metallkonstruktionen und Stationsarbeiten für Siemens Energy sowie Arbeiten an Boralex-Anlagen. Gewerke und Orte unterscheiden sich; gemeinsam ist die Organisation der Einkäufe über einen abgestimmten Weg. Die tatsächlichen französischen und internationalen Orte bleiben erhalten.

Der Leitfaden veröffentlicht keine Kundenbeträge, Bestellnummern oder Identität der ausführenden Handwerker. Erfahrungen illustrieren den Ablauf ohne ein Ergebnis für einen anderen Auftrag zu garantieren. Sie werden nicht als neu dokumentierte deutsche Kundenprojekte dargestellt.

KAPITEL 8

Welche Methode wenden Sie auf den nächsten Bedarf an?

Beschreiben Sie Leistung und Einsatzort und ob der Betrieb ausgewählt ist. Legen Sie Bestellweg, Nachweise, technische Freigaben und Rechnungsmeilensteine fest. Vereinbaren Sie Konditionen und bereiten Sie Standortkoordination mit den Firmen vor. Benennen Sie Abnahme und Änderungen, damit der Vorgang bis zum Abschluss nachvollziehbar bleibt.

Nutzen Sie den Euro-Kostenrechner mit eigenen Annahmen. Checkliste und Generator unterstützen das Gespräch mit Fachverantwortlichen. Beschreiben Sie Jonathan Morris Ihren Bedarf für Deutschland. Die Hilfsmittel ersetzen weder fachliche Entscheidung noch einen genehmigten SiGePlan, erforderliche Vorankündigung oder Startfreigabe.

Das erste Gespräch vorbereiten

- Unternehmen, tatsächlicher Standort und Postleitzahl in Deutschland.

- Gewerk, technischer Umfang und gewünschte Termine.

- Ausgewählter Betrieb oder Leistungsbeschreibung für die Suche.

- Angebot mit getrennten Material- und Leistungsbestandteilen.

- Passende Nachweise, Qualifikationen und Standortfreigaben.

- Bestellung, Abnahme, Nachträge und Zahlungsbedingungen.

Ihr Projekt mit Jonathan Morris besprechen

contact@sourcing-force.com
+33 (0)4 28 29 63 65
onsite.sourcing-force.com/de/projekt-besprechen/

BME Consulting, 113 rue Marietton, 69009 Lyon, Frankreich. Deutsche Regionalseiten begründen keine lokale BME-Niederlassung.

Amtliche Quellen und weitere Orientierung

ArbSchG - Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber

https://www.gesetze-im-internet.de/arbschg/__8.html

BaustellV - Vorankündigung und SiGePlan

https://www.gesetze-im-internet.de/baustellv/__2.html

BaustellV - Koordinierung

https://www.gesetze-im-internet.de/baustellv/__3.html

EStG - Steuerabzug bei Bauleistungen

https://www.gesetze-im-internet.de/estg/__48.html

BZSt - Freistellung und EIBE

https://bzst.de/DE/Unternehmen/Bauleistungen/bauleistungen_node.html

BAuA - Asbest und TRGS 519

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/TRGS-519

Der Kostenrechner verwendet eigene Euro-Nettoannahmen. Französische Vigilance, Décennale und SS3/SS4 werden nicht als deutsche Regeln übernommen. Werkzeuge erteilen keine technische Arbeitsfreigabe.